

Herrschaft höchlich. Die Wiedergefundenen erzählten nun einander gegenseitig ihre seit der Trennung erlebten Schicksale.

„Mein Bericht lautet ganz kurz,“ hob Madieschen nach Kaulers langer Erzählung an. „Nachdem du mit dem Schimmel verschwunden warst, verkroch ich mich voll Angst auf einem dastehenden Bauernwagen unter das darin befindliche Stroh. Als mich der Eigentümer, welcher Getreide nach der Stadt gefahren hatte, bei seiner Heimkunft entdeckte, bot ich ihm meine geringen Dienste an. So wurde ich Gänsehüterin, mußte aber viel von meiner bösen Herrin erdulden, so daß ich immer im Begriff war, davonzulaufen.“

Noch viel und lange plauderten die Kinder zusammen. Die Reise wurde schnell zurückgelegt, so daß am Abend desselben Tages das gräfliche Schloß in einer paradiesischen Gegend vor ihren Augen lag. Hier erging es den Kindern sehr wohl, und sie bemühten dankbar sich, ihren gütigen Wohlthätern alle erdenkliche Freude zu bereiten.

Siebzehntes Kapitel.

Die Unterhandlung.

Indes rollte Alban der Grenze zu. Seine Angst war nicht klein. Er sollte sich Kaulers Eltern gegenüber stellen und sich für ihren Sohn ausgeben. So wohl ihm auch seine jetzige, ungebundene Lebensweise gefiel, bebte er doch vor einem so ungeheuren Betrage zurück. Vergebens predigte ihm sein Onkel vor, daß er im schlimmsten Falle doch immer bleibe, was er sei; daß der Betrug zu Kaulers Rettung unternommen und daher nichts Verdammliches sei. Er unterwies ihn, woran er Kaulers Eltern erkennen könne, und wie er sich gegen sie zu benehmen habe. Dessenungeachtet konnte Alban nicht ruhig werden. Jetzt erreichten sie die Stadt, in welcher Kauler des Physikus Diener gewesen war. Hier erfuhren sie, daß man eine Räuberbande eingezogen, bei deren Anführer man zwei kostbare Bildnisse gefunden habe, welche dem Vermuten nach das Königspaar des benachbarten Reiches vorstellen sollten. Auf des Kammerherrn